

Therapiepass

Urocin® Wirkstoff: Mitomycin C



 **APOGEPHA**
Ihr Partner in der Urologie

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

Ihr behandelnder Arzt hat bei Ihnen kürzlich Harnblasenkrebs festgestellt. Eine Gewebeuntersuchung ergab, dass es sich um ein sogenanntes oberflächliches Harnblasenkarzinom handelt. Da ein solches Karzinom lediglich in den obersten Schichten der Blasenwand wächst, ist es in den meisten Fällen möglich, die Krebszellen operativ durch die Harnröhre vollständig zu entfernen (TUR-B*).

Um mögliche, nach der Operation verbliebene Tumorzellen zu bekämpfen, hat Ihr behandelnder Arzt Ihnen eine sogenannte Instillationstherapie mit Mitomycin empfohlen.

* TUR-B = Transurethrale Resektion der Blase

Therapiepass

Mit dem Therapiepass wollen wir Ihnen helfen, die bevorstehenden Behandlungsmaßnahmen besser zu verstehen. Ihr Arzt wird Sie gerne noch ausführlicher informieren und mit Ihnen über Ihr Befinden und die Therapie sprechen. Zögern Sie nicht, ihm noch ungeklärte Fragen zu stellen. Zusätzliche Adressen für weitere Informationen finden Sie am Ende des Therapiepasses.

Grundsätzlich gilt:

Bitte befolgen Sie die Anweisungen Ihres Arztes in der Zeit vor, während und nach der Therapie. So können Sie selbst am besten zum Behandlungserfolg beitragen.

.....
Name

Vorname

.....
Geburtsdatum

Telefonnummer

.....
Behandelnder Urologe

Wie geht es nach der Operation (TUR-B) weiter?

Oberflächliche Harnblasenkarzinome neigen dazu, an derselben oder einer anderen Stelle erneut aufzutreten, das heißt, sie können Rezidive bilden. Zur Minimierung des Rezidivrisikos erhalten Sie eine sogenannte Instillationstherapie mit Mitomycin.

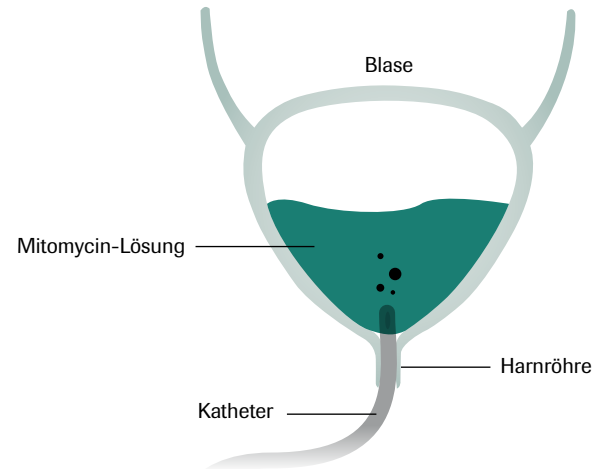
Bei dieser Spültherapie wird Mitomycin mittels eines Katheters in die Blase eingespült, um direkt vor Ort potenzielle Krebszellen abzutöten. Je nach Ausprägung des Tumors geschieht dies entweder einmalig kurz nach der TUR-B (sogenannte Frühinstillation) oder aber zusätzlich dazu für die Dauer von einem bis drei Jahren nach der TUR-B (Initial- und Erhaltungstherapie). In diesem Fall sollte die Behandlung in festen Abständen wiederholt werden.

Regelmäßige Blasenspiegelungen, sogenannte Zystoskopien, und die Untersuchung des Urins auf veränderte Zellen helfen dabei, einen eventuell wieder auftretenden Tumor möglichst früh zu erkennen.

Was ist Mitomycin?

Mitomycin ist ein Zytostatikum, das die DNA-Synthese hemmt. Es hindert also Zellen daran, sich zu teilen und das Zellwachstum fortzusetzen. In der Folge geht die Zelle zugrunde, allerdings betrifft das sowohl Krebs- als auch gesunde Zellen. Da sich Krebszellen jedoch schneller teilen als gesunde Zellen, sind die Krebszellen bevorzugter Angriffspunkt.

Instillationstherapie mit Mitomycin:



Wie wird die Mitomycin-Behandlung durchgeführt?

Die Mitomycin-Lösung wird über einen dünnen Katheter durch die Harnröhre in die Blase eingebracht. Der Katheter wird anschließend wieder entfernt und die Lösung verbleibt ca. zwei Stunden in der Blase. Versuchen Sie, das Medikament die gesamte Zeit in der Blase zu behalten, um den größtmöglichen Therapieeffekt zu erzielen. Danach können Sie Ihre Blase ganz normal auf natürliche Weise entleeren.

Wie oft und wie lange wird die Mitomycin-Behandlung durchgeführt?

Die Frühinstillation erfolgt meist zwei bis maximal 24 Stunden nach der Entfernung des Tumors. Je nach Operationsverlauf und Klassifikation des Tumors beginnt die Initialtherapie kurz nach der TUR-B oder dem Abheilen möglicher Operationswunden und wird mit bis zu acht Instillationen in wöchentlichen Abständen durchgeführt. Sofern bei der darauf folgenden Kontrollzystoskopie kein Tumorgewebe feststellbar ist, schließt sich je nach Tumorklassifikation eine sogenannte Erhaltungstherapie an.

Die Erhaltungstherapie dauert ein bis drei Jahre und besteht aus einer Instillation pro Monat sowie einer vierteljährlichen Kontrollzystoskopie. Das Behandlungsschema kann jedoch variieren.

Findet sich bei einer Kontrollzystoskopie Tumorgewebe, beginnt die Therapie je nach Tumorklassifikation von vorn, sofern Ihr Arzt keine anderen Maßnahmen empfiehlt. Infrage kommt beispielsweise eine Therapie mit BCG (Bacillus Calmette-Guérin = Immuntherapeutikum). Wird bei einer Nachresektion kein weiteres Tumorgewebe festgestellt, entfallen weitere medikamentöse Therapien.

Die Anzahl der Blaseninstillationen legt Ihr Arzt, abhängig von Ihrem persönlichen Risiko für das Wiederauftreten des Blasen Tumors, individuell fest. Ein Mitomycin-Therapieprotokoll zur Dokumentation Ihrer Behandlung finden Sie am Ende des Therapiepasses.

Worauf sollten Sie bei jeder Mitomycin-Behandlung achten?

Vor der Behandlung



Informieren Sie Ihren Arzt über alle bestehenden Erkrankungen (z. B. Blasenentzündung). Eventuell bestehen Gründe, die gegen eine Therapie mit Mitomycin sprechen.



Nennen Sie alle Medikamente/Therapien, die Sie zurzeit einnehmen/durchführen.



Informieren Sie Ihren Arzt über eine eventuelle Schwangerschaft oder Stillzeit. In dieser Zeit ist eine Behandlung mit Mitomycin ausgeschlossen.



Informieren Sie Ihren Arzt, wenn Sie Mitomycin bei einer früheren Anwendung nicht vertragen haben (allergische Reaktion).



Trinken Sie vor dem Behandlungstermin möglichst wenig, sodass die eingebrachte Mitomycin-Lösung ca. zwei Stunden in der Harnblase verweilen kann.

Nach der Behandlung



Bewegen Sie sich mit gefüllter Harnblase, um die Blasenschleimhaut großflächig mit dem Medikament zu benetzen.



Nach einer Einwirkzeit der Mitomycin-Lösung von ca. zwei Stunden entleeren Sie Ihre Blase im Sitzen. Das Verspritzen von Harntröpfen ist zu vermeiden. Waschen Sie sich danach gründlich die Hände.



Nach der Blasenentleerung sollten Sie viel trinken, um die Blase zu spülen.



Während und bis zu sechs Monate nach der Therapie sollte Geschlechtsverkehr ausschließlich mit Verhütungsmaßnahmen erfolgen.

Welche Nebenwirkungen können auftreten?

Patienten vertragen die Mitomycin-Therapie im Allgemeinen gut. Nach der Behandlung kann allerdings die Harnblase gereizt sein. Auch eine Blasenentzündung ist möglich. Weitere typische Symptome sind gehäufte Harndrang, Schmerzen in der Blasengegend und ein Brennen in der Harnröhre – unter Umständen mit Blut im Urin. Diese Beschwerden kann Ihr Arzt aber gut behandeln.

Darüber hinaus kommt es während der Mitomycin-Therapie häufig zu Hautirritationen als Folge einer allergischen Reaktion.

Sehr selten bestehen Unverträglichkeiten gegenüber dem Wirkstoff oder gegen sonstige Bestandteile. In diesem Fall kann das Absetzen der Therapie erforderlich sein.

Informieren Sie bitte umgehend Ihren Arzt über diese oder andere auftretende Nebenwirkungen.

Wie können Sie selbst die Therapie unterstützen?

Sie können entscheidend zum Erfolg der Therapie beitragen, indem Sie alle Termine für die Blaseninstillationen und Kontrollzystoskopien wahrnehmen. Das Risiko einer Rezidiv-Entwicklung können Sie dadurch maßgeblich verringern.

Treten in der Zeit nach der Instillationstherapie Anzeichen wie Blut im Urin, häufiger Harndrang oder unregelmäßiges bzw. schmerzhaftes Wasserlassen auf, sollten Sie unbedingt Ihren Arzt aufsuchen.

Rauchen gehört zu den Hauptrisikofaktoren für die Bildung eines Blasen Tumors. Vermeiden Sie dieses Risiko unbedingt. **Hören Sie auf zu rauchen!**

Ein funktionstüchtiges Immunsystem wehrt Krankheitserreger, körperfremde Stoffe sowie entartete Zellen ab. Unterstützen Sie Ihr Immunsystem durch eine gesunde Lebensweise. Vitaminreiche Ernährung und leichte Bewegung tragen darüber hinaus auch zum allgemeinen Wohlbefinden bei.

Beste Wünsche für Ihre baldige Genesung.

Mitomycin – Therapieprotokoll

Frühinstillation (bitte Datum und Präparat ergänzen)

- nach **TUR-B** am: mit:

- nach **re-TUR*** am: mit:

Individueller Beginn der Instillation

Initialtherapie – Basiszyklus

	Datum
1. Instillation	
2. Instillation	
3. Instillation	
4. Instillation	
5. Instillation	
6. Instillation	
7. Instillation (optional)	
8. Instillation (optional)	
Zystoskopie/Zytologie	

Bei negativem Befund folgt im Anschluss an den Basiszyklus eine Erhaltungstherapie.

* re-TUR: 2–6 Wochen nach 1. TUR-B bei unvollständiger Resektion oder Nachweis eines T1 oder Hochrisiko-Tumors

Individueller Beginn der Instillation

Zweiter Basiszyklus – bei erneutem Tumorbefund

	Datum
1. Instillation	
2. Instillation	
3. Instillation	
4. Instillation	
5. Instillation	
6. Instillation	
7. Instillation (optional)	
8. Instillation (optional)	
Zystoskopie/Zytologie	

Bei negativem Befund folgt im Anschluss an den Basiszyklus eine Erhaltungstherapie.

Nachsorge des nicht-muskelinvasiven Harnblasenkarzinoms

Durchführung einer Zystoskopie (Zeitpunkt nach Erstdiagnose/TUR-B)															
Risikogruppe	Monate								Jahre						
	3	6	9	12	15	18	21	24	2,5	3	3,5	4	4,5	5	> 5 Jahre und Folgejahre
Niedrige Risikogruppe	×			×				×		×		×		×	
Mittlere Risikogruppe	×	×	×	×		×		×	×	×		×		×	Einmal jährlich
Hohe Risikogruppe	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×		×	Zweimal jährlich

S3-Leitlinie Früherkennung, Diagnose, Therapie und Nachsorge des Harnblasenkarzinoms
Langversion 3.0 - März 2025, AWMF-Registernummer: 032-0380L

Hilfe und Unterstützung

**Kostenlose Onkologie-Hotline des Deutschen
Krebsforschungszentrums: 0800 420 30 40**

Deutsches Krebsforschungszentrum Krebsinformationsdienst

Im Neuenheimer Feld 280, 69120 Heidelberg
Tel.: 0800 420 30 40* (täglich von 8.00–20.00 Uhr)
E-Mail: krebsinformationsdienst@dkfz.de
Web: www.krebsinformationsdienst.de

Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung e. V. (DGUV)

Glinkastraße 40, 10117 Berlin
Geschäftsstelle: Alte Heerstraße 111, 53757 Sankt Augustin

Infoline: 0800 60 50 40 4* (Mo.–Fr. von 8.00–18.00 Uhr)
Tel.: 030 13001-0
Fax: 030 13001-9876
E-Mail: info@dguv.de
Web: www.dguv.de

* Innerhalb Deutschlands sind Anrufe gebührenfrei.

Deutsche Gesellschaft für Radioonkologie e. V. (DEGRO)

Reinhardtstraße 47, 10117 Berlin
Tel.: 030 8441-9188
Fax: 030 8441-9189
E-Mail: office@degro.org
Web: www.degro.org

Deutsche ILCO e. V.

Thomas-Mann-Straße 40, 53111 Bonn
Tel.: 0228 3388-9450 (Mo.–Do. von 9.00–15.00 Uhr)
E-Mail: info@ilco.de
Web: www.ilco.de

Deutsche Kontinenz Gesellschaft e. V.

Friedrichstraße 15, 60323 Frankfurt
Tel.: 069 7958-8393
Fax: 069 7958-8383
E-Mail: info@kontinenz-gesellschaft.de
Web: www.kontinenz-gesellschaft.de

Deutsche Krebsgesellschaft e. V.

Kuno-Fischer-Straße 8, 14057 Berlin

Tel.: 030 3229329-0

Fax: 030 3229329-66

E-Mail: service@krebsgesellschaft.de

Web: www.krebsgesellschaft.de

Stiftung Deutsche Krebshilfe

Deutsche Krebshilfe, INFONETZ KREBS

Buschstraße 32, 53113 Bonn

Tel.: 0800 80708877* (Mo.–Fr. von 8.00–17.00 Uhr)

E-Mail: krebshilfe@infonetz-krebs.de

Web: www.krebshilfe.de

* Innerhalb Deutschlands sind Anrufe gebührenfrei.

Selbsthilfe-Bund Blasenkrebs e. V.

Thomas-Mann-Straße 40, 53111 Bonn

Infotel.: 0228 33889-150 (Mo.–Do. von 10.00–14.00 Uhr)

E-Mail: info@blasenkrebs-shb.de

Web: www.blasenkrebs-shb.de

Westdeutsches Tumorzentrum Essen (WTZ)

Universitätsklinikum Essen

Hufelandstraße 55, 45147 Essen

Tel.: 0201 723-4300

Fax: 0201 723-5747

E-Mail: wtz@uk-essen.de

Web: www.wtz-essen.de

Weitere Informationen sind auf der Internetseite der DGU (Deutsche Gesellschaft für Urologie) einzusehen:
www.urologenportal.de



Erfahren Sie in diesem Video, was Sie bei der Behandlung Ihrer Harnblase beachten sollten:



Behandelnder Urologe

Praxisstempel

Nur zur Abgabe durch den behandelnden Arzt an Patienten, denen er **Urocin**[®] verordnet hat.

In diesem Therapiepass verwenden wir grundsätzlich das generische Maskulinum. Es bezieht sich immer auf Personen jedweden Geschlechts.

 **APOGEPHA**
Ihr Partner in der Urologie